Prof. Dr. Reiner Flik

HS PF

Wirtschaftstheorie und -geschichte (ESR3109)

Syllabus

Wintersemester 2019/20

Wochenstunden: 4 SWS
ECTS-Credits: 5
Workload: 150 SWS (60 SWS Präsenzzeit und 90 SWS Eigenstudium)
Vorlesungstermine: Mo., 15:30 -18.45, W 3.202
Vorlesungszeitraum: 30. Sept. 2019 bis 20. Jan. 2020
Niveau: Fortgeschritten
Grundlagen: Keine

Die *Wirtschaftsgeschichte* untersucht die Wechselwirkung der Technik mit der Wirtschaft und der Gesellschaft. Die *Lehrgeschichte* – auch *Dogmengeschichte der Ökonomik* genannt – ist die Wissenschaftsgeschichte der Volkswirtschaftslehre. Diese behandelt die Entwicklung der Lehrmeinungen. Fasst man beide Fächer unter einer Überschrift zusammen, dann geht es darum, zu verstehen, wie sich aus dem Studium konkreter Wirtschafts- und Sozialordnungen die Anschauung der Wirtschaft entwickelt hat, und wie Wirtschaftsideologien wiederum diese Ordnung verändert haben.

Das Kapitel B gibt einen Überblick über die Industrialisierung und vermittelt das zu deren Verständnis notwendige Grundwissen auf dem Gebiet der Raumwirtschaftslehre und der Technikgeschichte. Die *Industrielle Revolution der Produktionsweise* in Westeuropa war das Erfahrungsobjekt, auf dem die englischen Klassiker der Nationalökonomie ihr Lehrsystem, den *Klassischen Liberalismus*, aufbauten. Unter Kapitel D wird die *Große Depression der 1930er Jahre* behandelt. Diese war der erste große Betriebsunfall der Klassischen Theorie. Sie brachte zwei revisionistische Denkschulen – den *Keynesianismus* und den *Neoliberalismus* – hervor.

Solide Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre werden vorausgesetzt.

Grobgliederung

A. Einführung

B. Wirtschaftsgeschichte 1800 - 2000

I. Industrialisierung

II. Wandel der Sektoralstruktur der Wirtschaft
(Agrar-, Industrie-, Dienstleistungsgesellschaft)

III. Basisinnovationen, Führungsindustrien, Kontratjew-Wellen

IV. Geld- und Bankenwesen

C. Geschichte der Volkswirtschaftslehre (bis 1900)

I. Absolutismus und Merkantilismus

II. Aufklärung und Liberalismus

1. Physiokratie und Klassische Schule der Nationalökonomie

2. Thomas Robert Malthus‘ Bevölkerungs- und Soziallehre

III. Wissenschaftlicher Sozialismus

IV. Neoklassische Schule der Nationalökonomie

D. Wirtschaftstheorie und -geschichte im 20. Jahrhundert

I. Die Grosse Depression der 1930er Jahre

II. Keynesianismus

III. Neoliberalismus und Soziale Marktwirtschaft

Literatur (Lehrbücher, Biographien)

BLAUG, MARK*:* Systematische Theoriegeschichte der Ökonomie. Bd. 1: Vom Merkantilismus zu Ricardo. München 1971; Bd. 2: Say – Mill – Marx, München 1972; Bd. 3: Marshalls Ökonomie. Die Revolution des Marginalismus. Grenznutzen und Grenzproduktivitätstheorie. Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung, München 1975.

BRANDT, KARL: Geschichte der deutschen Volkswirtschaftslehre, 2 Bde., Freiburg i. Br., 1992.

Die großen Ökonomen. Leben und Werk der wirtschaftswissenschaftlichen Vordenker, hrsg. von NIKOLAUS PIPER, 2., überarb. Aufl. Stuttgart 1996.

Geschichte der Nationalökonomie. Hrsg. von OTMAR ISSING, 4., überarb. und ergänzte

Klassiker des ökonomischen Denkens. Hrsg. von JOACHIM STARBATTY.
Bd. 1: Von Platon bis John Stuart Mill,
Bd. 2: Von Karl Marx bis John Maynard Keynes. München 1989.

KOLB, GERHARD*:* Geschichte der Volkswirtschaftslehre. Dogmenhistorische Positionen des ökonomischen Denkens. 2., überarb. und wesentl. erw. Aufl. München 2004.

KROMPHARDT, JÜRGEN*:* Konzeptionen und Analysen des Kapitalismus – von seiner Entstehung bis zur Gegenwart. 2., überarb. Aufl., Göttingen 1987.

STARBATTY, JOACHIM*:* Die englischen Klassiker der Nationalökonomie. Lehre und Wirkung. Darmstadt 1985.

ZEIT-Bibliothek der Ökonomie. D**ie** Hauptwerke der wichtigsten Ökonomen. Hrsg. von WILFRIED HERZ. Stuttgart 2000.

Organisation der Veranstaltung und Lehrmaterial

Der Veranstaltung liegt ein ca. 200 Seiten langes Skriptum zugrunde, das als Volltext-Manuskript konzipiert ist. Dieser wird wird durch PowerPoint-Präsentationen und Kopien aus Quellenwerken ergänzt.

Prüfungsleistung

Klausur von 60 Minuten Dauer, jeweils zum Ende des Semesters.

Verantwortlicher Dozent

Prof. Dr. Reiner Flik

Büro: -

Kolloquium: -

Email: Kontaktaufnahme vermittels des Sekretariats VWL (Frau Tanja Hösel)

Beitrag der Veranstaltung zu den studiengangübergreifenden Lernzielen:

Lernziele/Beobachtbare Lernergebnisse		Beitrag der Veranstaltung zu den Lernzielen	Lernergebnismessung in der Veranstaltung
	Fachwissen		
1.1	Die Studierenden weisen nach, dass sie Grundkenntnisse des Faches Betriebswirtschaftslehre besitzen.	Vermittlung der Grundlagen der Produktionstheorie (z. B. Cobb-Douglas-Produktionsfunktion, Turgots Klassisches Ertragsgesetz) und der betriebswirtschaftlichen Standortlehre (System der Thünenschen Ringe, „Launhardtscher Trichter“); Grundlagen der Innovationsökonomik („Schumpeterscher Pionierunternehmer“, „Prozess schöpferischer Zerstörung“)	Klausur
1.2	Die Studierenden weisen nach, dass sie Grundkenntnisse des Faches Volkswirtschaftslehre besitzen.	Vermittlung der Grundlagen der Volkswirtschaftstheorie, namentlich der Lehre von den Wirtschaftsordnungen (Adam Smiths Ordnungsökonomik, Ordoliberalismus), der Außenhandelstheorie (Merkantilismus, Ricardos Theorem vom komparativen Kostenvorteil) und der Geldtheorie (z. B. quantitätstheoretische Interpretation des Merkantilismus, Entstehung von Notenbanken, Zusammenhang der Kriegsfinanzierung mit der Inflation).	Klausur
	Nutzung von Informationstechnik		
2.1	Die Studierenden beherrschen die in Unternehmen benutzten Computerprogramme zur Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben.	Berechnung von Wachstumsraten (Sozialprodukt, Bevölkerung usw.) mittels Excel	Bearbeitung von Übungsaufgaben
2.2	Die Studierenden sind in der Lage, die der Wirtschaft gebräuchlichen Informationssysteme effektiv zu nutzen.		
	Kritisches Denken und analytische Fähigkeiten		
3.	Die Studierenden sind in der Lage, bei der Lösung von Problemen analytisch vorzugehen und die Folgen ihrer Entscheidungen (auch die von Maßnahmen der Wirtschaftspolitik) für Unternehmen und für die Gesellschaft abzuschätzen.		Klausur

4.	***Ethisches Bewusstsein*** Die Studierenden können wirtschaftsethisch fundierte Strategien zur Lösung von Konflikten im Unternehmen entwickeln, zweckmäßige Kommunikationsstrategien formulieren und diese auf unternehmenstypische Entscheidungsprobleme anwenden.	Einfluss der Wirtschaftsgesinnung auf die Wirtschaftsdynamik von Sozialgruppen (Kanonisches Zinsverbot, Max Webers „Protestantische Ethik“), Ursachen und Wirkungen des Bevölkerungswachstums, dargestellt am Beispiel des Malthusianismus („Speenhamland-System“), Transfer dieses Ansatzes auf die Entwicklungspolitik	Diskussion der ethischen Implikationen von Sozialpolitik-Maßnahmen im Rahmen der Lehrveranstaltung
5.1 5.2	***Kommunikationsfähigkeit*** Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte korrekt schriftlich zu formulieren. Die Studenten weisen mündliche Ausdrucksfähigkeit mittels Präsentationen und Vorträgen nach.		Klausur
6.	***Teamfähigkeit*** Im Rahmen praktischer Übungen zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, erfolgreich im Team zu arbeiten.		